

Denkprozess des Umweltschutzes – vom Erkennen zur Wirkung

1. Analyse – Umweltaspekte identifizieren

Ziel: Alle relevanten Umweltfaktoren erfassen, z. B.

Emissionen, Abfälle, Energieverbrauch, Ressourcenflüsse.

Beobachtung, Messung, Dokumentation.

Merke: Analyse beschreibt, was ist – nicht, was folgt.

2. Beurteilung – Relevanz und Risiken bewerten

Bewertung der identifizierten Umweltaspekte

hinsichtlich ihres Einflusses auf Umwelt, Klima und Ökosysteme.

Clustern oder Zusammenfassen = erste Beurteilung → bewusst und nachvollziehbar.

3. Ziele setzen – Umweltziele definieren

Festlegung konkreter Ziele zur Reduktion oder Vermeidung negativer Umweltauswirkungen.

Beispiele: Reduktion des Energieverbrauchs, Minimierung von CO₂-Emissionen, Verringerung des Wasserverbrauchs.

4. Alternative Lösungen entwickeln

Mehrere Wege prüfen, um Ziele zu erreichen.

Ursachenorientiert denken: Energieverschwendungen, Emissionen und Ressourceneinsatz zuerst minimieren.

STOP-Prinzip: Substitution – Technisch –

Organisatorisch – Persönlich.

5. Auswahl der besten Lösung

Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen nach Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Praktikabilität und Nachhaltigkeit.

Beteiligung relevanter Akteure erhöht die Akzeptanz.

6. Umsetzung

Einführung der ausgewählten Maßnahmen:

Verantwortlichkeiten, Termine und Ressourcen festlegen.

Dokumentation und Kommunikation sind entscheidend.

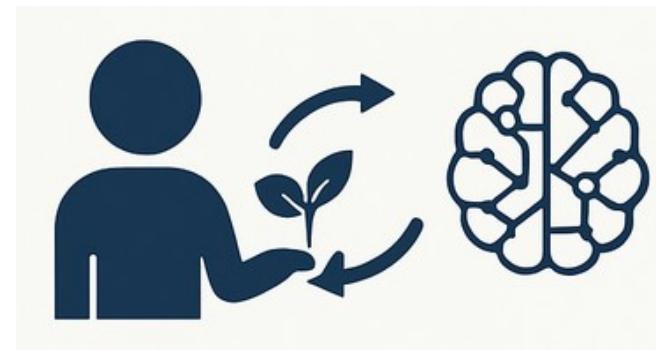
7. Wirkungskontrolle

Prüfen, ob die gesetzten Umweltziele erreicht wurden.

Falls nicht: Ursachenanalyse, Anpassung und

8. (erneute) Analyse!

Zukunft: Fruchtbare Zusammenarbeit von Mensch und KI



Unser Flyer zeigt:

Umweltmanagement wird künftig Teamarbeit zwischen Mensch und KI sein.

Menschen bringen Erfahrung, Kontextwissen und kreative Lösungen ein. KI ergänzt durch systematische Analyse, Datenverarbeitung und objektive Bewertung.

Gemeinsam können wir:

Die Relevanz von Umweltbelastungen schneller erkennen

Maßnahmen gezielter priorisieren

Fundierte Entscheidungen treffen, die nachhaltig wirken

Eine echte Partnerschaft: Die Stärke des Menschen trifft auf die Präzision der KI – für einen messbaren Fortschritt im Umweltschutz.

DUGV

Denkprozess für Umweltschutz und Globales Verständnis



KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Das erste umfassende QM-System für Organisationen Kommunen und Individuen

<https://dugv.org>